

Zwei Gipfel auf einen Streich

Die grüne Lunge von Calp: Das Olta Gebirge

Rundwanderung

Talort:	Calp,
Ausgangspunkt:	Picknickplatz Olta, 250 m hoch
Gehzeit:	ca. 3,5 - 4 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 380 m
Länge:	ca. 9 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, kurzes Stück Forstweg
Orientierung:	einfach, teilweise gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Calp
 Tipp:	lange Hosen empfehlenswert
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W154

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist Calp durch den aus dem Meer aufragenden Kalksteinfelsen Ifach, der zum kleinsten Naturschutzgebiet Europas und gleichzeitig zum Wahrzeichen der Costa Blanca zählt. Aber was wäre der 23.000 Einwohner zählende Ort ohne seine „grüne Lunge“, die Sierra de Olta. Dieser Gebirgszug erhebt sich sehr dominant und gleichzeitig beschützend im Rücken von Calp. Hier findet der Naturliebhaber alles, was er zum Glückseligkeit braucht. Schöne Wanderwege, Bergpfade, Kletterfelsen, einen Picknickplatz und vor allem einen großen zusammenhängenden Pinienwald. Das weitläufige Hochplateau wird begrenzt von zwei aussichtsreichen Gipfeln, die wir auf der nachfolgend beschriebenen Wanderung besteigen.

Anfahrt: Nehmen Sie die Nationalstraße 332 bis Calpe Süd. Beim neuen Einkaufszentrum Aitana fahren Sie bergauf in Richtung Bahnhof und folgen dem Hinweis „ Monte Olta Zona d'Acampada“. In Serpentina windet sich die Straße hinauf bis zu diesem Grill- und Campingplatz an der Westflanke des Olta- Gebirges. Hier können Sie parken und hier beginnt und endet der Rundweg (230 m Höhe).

Auf dem Picknickplatz Olta orientieren Sie sich an der gelb-weißen Markierung, die nach der Kettenabspernung beginnt. Schon nach wenigen Metern biegen Sie nach links und kommen kurz darauf auf einen Forstweg, dem Sie wiederum nach links folgen. Dieser Forstweg führt als Rundweg um das Olta - Gebirge herum und ist die ersten zehn Minuten mit unserer Route identisch. Am nicht zu übersehenden Wasserbehälter verlassen Sie den Hauptweg und biegen auf den unscheinbaren Pfad nach rechts in Richtung „Escalada“ ab. Durch duftenden Kiefernwald führt er hinauf auf einen breiten Weg, auf dem Sie nach links weiter wandern. Die Pfade nach rechts führen zu den Felswänden und sind den Kletterern vorbehalten. Dieser ebene Weg, dem Sie nun wenige Minuten folgen, bietet die ersten schönen Ausblicke auf Calp und den Ifach und weckt Vorfreude auf eine aussichtsreiche Wanderung. Der nächste Aufstieg beginnt bei den Wegweisern „Cim d'Olta, La Mola“ und führt felsig und steil durch einen Barranco hinauf auf die weite Hochfläche und zu den nächsten Wanderschildern in 480 m Höhe. Hier beginnt nach links der Abstecher zum Südgipfel „La Mola“, der fast ein kleines „Muss“ bedeutet. Immer den Steinmännchen folgend, überwindet man die 58 Höhenmeter spielend, etwas Vorsicht ist der spitzen

Kalksteine wegen geboten, ansonsten ist der Aufstieg wenig anstrengend und dauert nur 20 Minuten. Aber was für eine Rundumsicht erwartet Sie dort! Der Ifach und das geschäftige Calp liegen Ihnen zu Füßen, die Sierra Helada, Benidorm und der Gebirgszug zwischen Puig Campana und Peña Molero gewähren selten schöne Einblicke. Auch der Blick über das gesamte Olta – Massiv ist faszinierend. Wieder abgestiegen und zurück auf dem Hochplateau, setzen Sie Ihren Rundweg nach links fort. Über Steine und Felsplatten wandernd, erreichen Sie nach fünfzehn Minuten einen uralten Corral, der auch schon bessere Zeiten gesehen haben mag. Rechts dieser Ruine beginnt nun der Aufstieg zum Nordgipfel. Anfangs durch Pinienwald, dann mit freier Sicht auf Küste und Montgó erreicht man nach zehn Minuten eine markierte Kreuzung. Unsere Route führt zunächst weiter geradeaus auf den Gipfelpunkt zu, den Sie nach weiteren 10 Minuten erreichen. Auf diesem Hochplateau werden Ihnen die stellenweise etwas unregelmäßigen und launigen Formen des Gesteins auffallen, diese Formationen nennt man Lapiaz. Sie sind manchmal mit einer stark rötlichen Tonerde angefüllt, die „Terra Rossa“ genannt wird und ein Nebenprodukt der Verkarstung darstellt. Gönnen Sie sich auf dem einsamen Gipfel in 575 m Höhe eine genussvolle Pause und erfreuen Sie sich an der markanten Silhouette der gegenüberliegenden Sierra de Bernia, die sicher auch Ihnen Lust auf neue Wanderabenteuer macht (siehe auch „Rundwanderungen Südliche Costa Azahar und Costa Blanca“ vom CBN – Verlag).

Der Rückweg vom Gipfel ist bis zu den Wanderschildern auf dem Hochplateau mit unserem Aufstiegsweg identisch, am Wegweiser jedoch folgen Sie dem Pfad nach rechts. Hier wird die Pflanzenwelt von der weißen und der Montpellier-Zistrose beherrscht, die sich gut den Bodenverhältnissen angepasst haben. Durch dieses Blumenmeer steigen Sie in Serpentina hinab zu dem Ihnen schon bekannten Corral. Hier gehen Sie nach rechts und wandern auf dem von Schwarzkiefern und Bergheide gesäumten Pfad weiter bergab.

Vorbei an den eindrucksvollen Felswänden des Nordgipfels erreichen Sie eine Kreuzung mit Wanderschildern (Höhe 400 m). Der Weg nach rechts führt hinab auf den Olta - Rundweg, unsere Route aber bleibt auf der gleichen Höhe und folgt dem schmalen Pfad nach links.

Er führt vorbei am Corral de la Mola durch eine äußerst abwechslungsreiche Vegetation. Und wie so oft liegen auch hier die Wunder der Natur direkt am Wegesrand.

Man bestaunt die immergrünen Erdbeerbäume, die im Winter blühen und deren 2 bis 3 Zentimeter großen Früchte große Ähnlichkeit mit Erdbeeren haben. Sie reifen so langsam, dass rote Früchte und weiße Blüten gleichzeitig am Baum hängen. Die Früchte sind essbar, schmecken jedoch erst im vollreifen Zustand etwas aromatischer. Vielerorts werden sie zu Marmelade oder auch Likör verarbeitet. Aber Vorsicht, die überreifen Früchte haben einen hohen Alkoholgehalt und könnten vielleicht bei übermäßigem Genuss ein unbeschwertes Weiterwandern verhindern.

Das wäre schade, denn die steilen und zerklüfteten Felswände des Südgipfels verdienen unsere Bewunderung und auch der aussichtsreiche, von mediterranen Kräutern gesäumte Pfad, ist eine wahre Augenweide.

Wenn Sie auf den Forstweg treffen, kommt die Qual der Wahl. Der Weg nach rechts führt zur Ermita mit dem großen Picknickplatz und weiter abwärts zurück zum Ausgangspunkt.

Nach links gehend schließt sich nach wenigen Minuten der Kreis und Sie haben nochmals die Möglichkeit, eventuelle Kletterer bei ihren waghalsigen Aktionen zu beobachten. Der Abstieg durch den idyllischen Pinienwald abwärts zum Wasserbehälter ist Ihnen vom Aufstieg her bekannt. Die letzten Meter auf dem breiten Forstweg bis zum Picknickplatz hinab sind dann ein wohliges Schlendern und ein langsames Eintauchen in die nicht zu umgehende Zivilisation.